



## ENERGIEWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



### Nahwärmeverbund

#### „Das war eine Mammutarbeit“

*Mit einem Biomassekraftwerk kalkulierbar Wärme zu einem kalkulierbaren Preis erzeugen – und gleichzeitig jährlich 140 Tonnen CO einsparen. Diese Idee hat Bürger in Mannebach überzeugt. Ein Gespräch mit Wolfgang Wagner, Vorstand der Energie für Mannebach eG und Ortsvorsteher in Mannebach, einem Ortsteil von Beltheim mit 102 Einwohnern.*



#### Wie kamen Sie auf die Idee des Biomassekraftwerks?

Im Nachbarschaftskreis wollten vier Haushalte einen Energieverbund gründen. Die Idee haben wir aufgegriffen und in einer Bürgerversammlung vorgestellt. Danach hatten Personen aus 20 Haushalten Interesse – und sind bis zum Schluss dabei geblieben. Im Februar 2012 haben wir dann die Genossenschaft „Energie für Mannebach eG“ gegründet.

#### Und dann ging es ganz schnell

Am 10. Dezember 2012 ist das erste warme Wasser durch die Leitungen geflossen. Vor Weihnachten waren fünf Haushalte am Netz, bis Ende Januar waren es alle 17 Privathäuser, die Gaststätte, eine Schmiede und das Gemeindehaus. Wir haben fast den kompletten Winter mit der Wärme aus dem Biomasseheizwerk geheizt.

Im Februar 2012 gab es noch keinen Bebauungsplan. Den haben wir in der Gemeinde auf den Weg gebracht, mit Ausweisung eines Sondergebietes. Parallel haben wir die Baugenehmigung vorbereitet, die haben wir am 12. September bekommen. Dann wurde die Halle mit Lager- und Heizraum gebaut, parallel sind im Dorf die Leitungen verlegt worden.... Noch im August hatte der Anlagenbauer gesagt, „der Wagner spinnt – das funktioniert von der Zeit her nie.“

### **Wie haben Sie sich das Knowhow angeeignet?**

Das war eine Mammutarbeit. Wir haben bei null angefangen. In einem Arbeitskreis mit vier Leuten haben wir alles erarbeitet. Wir haben Anlagenbauer eingeladen, haben uns selbst Anlagen angeschaut, waren im Wirtschaftsministerium wegen der Förderung, haben mit Banken und Juristen gesprochen ...

### **Wie haben Sie die Anlage finanziert?**

Die Mitglieder haben sich mit einer Einlage von je 5000 Euro beteiligt, das Eigenkapital betrug also 100.000 Euro. Den anderen Teil der 550.000 Euro Investitionssumme haben wir über die KfW im Förderprogramm „Premium“ finanziert, außerdem sind wir in ein Zinszuschussprogramm des Landes Rheinland-Pfalz gekommen.

### **Was leistet die Anlage?**

Wir haben berechnet, dass 350 Kilowatt Heizenergie nötig sind. Wir haben zwei Hackschnitzelanlagen mit je 220 Kilowatt und verwenden zurzeit ausschließlich Restholz aus einem Sägewerk. Wir könnten noch gut fünf bis sechs Haushalte dazu nehmen, mit zweien sind wir im Gespräch. Manche warten noch ab. Soll ich meine Heizung rauswerfen? Wird das Haus dann überhaupt warm? Da muss es erst klick im Kopf machen. Jetzt, wo die Anlage läuft, werden noch Haushalte dazu kommen.

### **Wie haben Sie die Kosten kalkuliert?**

Wir haben auf Grundlage eines Heizölpreises von 95 Cent kalkuliert, also einem Kilowatt-Preis von 9,5 Cent. Diesen Preis wollten wir halten. Die Mitglieder der Genossenschaft bezahlen 14 Cent pro Kilowatt. Das entspricht unseren Planungen, denn die Haushalte haben keine Abschreibungen mehr auf ihre Heizungen, keine Kosten für Wartungen, den Schornsteinfeger und so weiter.

### **Und Ihre Bilanz nach dem ersten Winter?**

Erst einmal ein Schreck. Ende Juni haben wir die letzten Wärmemengenzähler abgelesen. Wir liegen 25 Prozent höher als der Verbrauch, den die Mitglieder vorher angegeben hatten. Doch im Vergleich liegt das im Rahmen und lässt sich durch den langen, kalten Winter erklären. Außerdem konnten die Isolierungsarbeiten nur nach und nach abgeschlossen werden.

### **Hat sich Ihr Einsatz gelohnt?**

Ja. Wir haben eine saubere Anlage, sind nicht mehr vom Ölpreis abhängig und planen schon weiter. Wir überlegen, ob wir einen eigenen Hacker anschaffen, vielleicht mit einer anderen Genossenschaft zusammen. Außerdem haben wir im eigenen Genossenschaftswald 100 Festmeter eingeschlagen. Die wollen wir zum Herbst hacken lassen und selbst verwerten. Wir schauen, ob wir in Zukunft die Anlage selbst mit Hackschnitzeln versorgen können.

### **Zieht Ihre Idee Kreise in der Region?**

Aus einer Reihe von Dörfern und Gemeinden haben sich Interessierte unsere Anlage angeschaut, einige planen schon fest. Da tut sich was.

*Das Gespräch führte Rainer Lange*

### **Kontakt**

Energie für Mannebach eG Wolfgang Wagner  
St. Martin-Straße 13 56290 Beltheim-Mannebach  
E-Mail: [ov-mannebach@beltheim.de](mailto:ov-mannebach@beltheim.de)

**Im Rahmen der Aktionswoche Rheinland – Pfalz ein Land voller Energie findet am Heizwerk Mannebach am 29. September ab 10 Uhr ein Tag des offenen Kessels statt.**